

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sicher ist, daß die für München abgeforderten Geschütze, welche 1640 der Burghausener Schiffsmann Wolf Gstattner nach Wasserburg führte, den Wasserweg machten. Derselbe Schiffmeister hat 1647 „200 Cennten Sallitter sambt 150 Cennten Stockblei“ vom Zeughaus Burghausen nach Wasserburg gebracht. Im Juli 1620 gingen 29 Geschütze, die zu Wasserburg lange „an den schiftungen“ gelegen, nach Schärding zur Eroberung des Landes ob der Ens und zum Böhmischem Feldzug ab.<sup>6)</sup>

Das bekannte Geld und wieder Geld, das man schon damals zum Kriegführen brauchte und das bei der üblichen Silberwährung und der zum Auszahlen der Löhnung nötigen Scheidemünze kein geringes Gewicht hatte, ging im Dreißigjährigen Krieg auch öfters von Wasserburg die Wasserstraße hinab oder kam dort an. So wurden im September 1634 in einem Fäßl 18 000 Gld. von Wasserburg nach Braunau geschickt. Vermutlich im nächsten Jahre wurde in acht Geldfäßlein der Bestand der Hofzahlamtskasse vom festen Schloß Burghausen erst nach Braunau zu Schiff gebracht und später dort einer Hohenau bis Wasserburg mitgegeben. Im Jahre 1646 machten 95 145 Gld., die der Schiffmeister Wolf Gstattner nach Wasserburg zu bringen hatte, 28 Ztr. Gewicht. Solche Schätze wurden natürlich Tag und Nacht auf dem ganzen Land- und Wasserwege eigens bewacht.

Der Dreißigjährige Krieg brachte durch die zweimalige Besetzung der Hauptstadt 1632 und 1647/48 auch die Flucht<sup>7)</sup> des Kurfürsten und seines Hofstaates nach dem Osten mit sich. Wasserburg sollte dabei auch eine Rolle spielen, besonders für die Rückfracht der ge-

---

<sup>6)</sup> Taaebuch des Abraham Kern von Wasserburg in Bd. 1, S. 164 von Lor. Westenrieders „Beitr.“ — Zum Kapitel Kriegstransporte vgl. man den Aufsatz v. K. Müller „Der militär. Wassertransport in Kurbay. im 4. Heft der „Darstell. aus d. bay. Kriegs- und Heeresgesch.“ Ueber dasselbe Thema wird von mir in den gelben „Bayer. Heften z. Volkskunde“ ein längerer Aufsatz kommen.

<sup>7)</sup> Hofzahlamtsbelege und Rechnungen des Hofhalts von Herzog Albrecht VI.